

Hautschutz

Hände wie Reib- eisen

In vielen Berufen müssen besonders die Hände einiges aushalten: Sie packen zu, schleppen, schleifen, bauen, reinigen, verputzen, lackieren und vieles mehr. Dabei sind sie unzähligen schädigenden Einflüssen ausgesetzt. Das Problem: Ohne intensiven Schutz und gute Pflege kann aus stark beanspruchter Haut ganz schnell kranke Haut werden.



Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wissen, dass in bestimmten Berufen die Haut stark beansprucht wird,
- erfahren, welche Arbeitsstoffe die Haut besonders belasten,
- begreifen, wie eine Hauterkrankung entsteht,
- erkennen, wie wichtig Hautschutz und -pflege für die Gesunderhaltung der Haut sind,
- lernen, welche Schutzmaßnahmen es gibt.





Für den Unterricht



Verteilen Sie die Zeitschrift **ARBEIT UND GESUNDHEIT next**.



Kopieren Sie die Vorlage „Ansichtssache? – Meinungen zum Thema Hautschutz“ mehrmals auf festes Papier. Schneiden Sie die Aussagekärtchen aus und verteilen Sie sie.



Kopieren und verteilen Sie das Arbeitsblatt (Seite 4).



Ausführliche Infos zu diesen Themen, nach einzelnen Berufen gegliedert, unter www.nextline.de (Teacher anklicken, dann dem Pfad E-Learning folgen).



Infos zum richtigen Eincremen mit Fotoserie: www.lfas.bayern.de (Arbeitsmedizin, Prävention, Hautschutz) oder www.nextline.de (Magazin, Archiv, next-Ausgabe März 2004 anklicken).

Unterrichtseinstieg: Als Unterrichtseinstieg können Sie in der Klasse den Jugendbeihemer der Zeitschrift **ARBEIT UND GESUNDHEIT next**, März-Ausgabe, verteilen und lesen lassen. Auch hier wird das Thema „Hautschutz“ behandelt, und zwar speziell für junge Leute. Als Ergänzung können Sie den Unterricht mit einem Meinungsaustausch beginnen und damit bei den Schülern das Interesse für das Thema wecken. Hierzu eignet sich die Kopier- und Folienvorlage „Ansichtssache? – Meinungen zum Thema Hautschutz“ (Seite 5). Bitten Sie die Schüler, Kleingruppen zu bilden. Verteilen Sie die Aussagekärtchen und motivieren Sie die jungen Leute, die Aussagen in ihrer Gruppe zu diskutieren. Beenden Sie die Gespräche nach etwa zehn Minuten. Bitten Sie die Schüler, ihre Gesprächsergebnisse auf farbige Kärtchen oder Zettel zu schreiben und diese mit Klebeband für alle sichtbar an der Tafel zu befestigen. Sortieren Sie abschließend die Beiträge und fassen Sie diese sinnvoll zusammen. Im Unterrichtsverlauf können Sie auf einzelne Aussagen immer wieder Bezug nehmen.

Unterrichtsverlauf: Setzen Sie den Unterricht mit Hilfe des Arbeitsblattes (Seite 4) fort. Bitten Sie die jungen Leute, die Fragen auf dem Arbeitsbogen in Partnerarbeit zu beantworten. Geben Sie ihnen dafür ungefähr 15 Minuten Zeit. Besprechen Sie die Ergebnisse anschließend gemeinsam im Plenum. Folgende Aspekte sollten im Unterrichtsgespräch ausführlich besprochen werden:

- Hautbelastungen, hautschädigende Arbeitsstoffe,
- Entstehung von Hautproblemen und Hauterkrankungen,
- Verhaltensfehler, geschlechtsspezifisches Verhalten,
- Vorteile von Hautschutzmaßnahmen.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit besonders auf Punkt 5 des Arbeitsblattes. Entwickeln Sie aus den Vorschlägen der Schüler ein Konzept für Hautschutzmaßnahmen. Vermitteln Sie im gelenkten Unterrichtsgespräch relevante Informationen über Hautschutz(mittel), Hautreinigung, Hautpflege, Hautschutzplan und Schutzhandschuhe. Es ist auch möglich, die Schüler zu bestimmten Einzelthemen (beispielsweise über das Internet) selbst recherchieren zu lassen. Visualisieren Sie die Gesprächsergebnisse an der Tafel oder an einer Wandzeitung. Geben Sie den Schülern am Ende dieses Unterrichtsabschnittes ausreichend Zeit, die Ergebnisse von der Tafel abzuschreiben und zusammen mit dem Arbeitsblatt abzuheften.

Unterrichtsende: Beenden Sie den Unterricht mit einer praktischen Übung. Die jungen Leute sollen lernen, wie man seine Hände richtig eincremt. Idealerweise stehen hierfür geeignete Hautschutz- bzw. -pflegeprodukte zur Verfügung. Eine Schülergruppe kann zum Beispiel im Vorfeld geeignete Hersteller-Firmen recherchieren und Sponsoren gewinnen. Die Übung ist aber auch als Trockenübung möglich.

Besonders gut für den Einsatz im Unterricht eignen sich die neu entwickelten Dermalux-Geräte. Mit ihnen können Sie den Schülern ganz einfach und schnell veranschaulichen, ob ein Hautschutzmittel wirklich vollständig und flächendeckend aufgetragen wurde. Ein fluoreszierender Wirkstoff in der Testcreme lässt nach dem Eincremen die Stellen an den Händen unter einer UV-Lampe hell aufleuchten, die gut eingecremt wurden und somit optimal geschützt sind. Stellen, die man beim Eincremen vergessen hat, bleiben dagegen dunkel.

Viele Präventionsdienste der Berufsgenossenschaften und der Unfallkassen besitzen solch ein Gerät und leihen es für Schulungszwecke aus. Ansonsten können Ausrüstung und Testmittel direkt über den Hersteller bezogen werden. Er ist auch behilflich bei der Geräteausleihe und gibt praktische Tipps.

Kontakt: Karin Barthing-Dudziak, KBD GmbH, Kaiserstraße 35, 69469 Weinheim, Telefon: 0 62 01 / 59 00 65. Infos im Internet unter www.dermalux.de.



Methodischer Hinweis



Internet-Hinweis



Arbeitsauftrag



Hintergrundinformationen



Lernziele



Arbeitsblatt



Kopier-/Folienvorlage



Unterrichtsmaterial/Medien



Mehr Hintergrund-Infos zur Entstehung von Hauterkrankungen in:
Unterrichtshilfe März/2004 „Hautschutz“.
 Als Download unter:
www.nextline.de
 (nacheinander, Teacher, Unterrichtshilfe anklicken).



Haut in Gefahr

Hände wie Reibeisen, Hautschwellungen, Rötungen, Bläschen: Berufsbedingte Hautprobleme sind in bestimmten Branchen keine Seltenheit. Metallarbeiter können zum Beispiel mit Kühlschmierstoffen (KSS) in Kontakt kommen. Landen diese direkt auf der Haut, entfetten sie diese und zerstören dabei den auf der Haut liegenden schützenden Wasser-Fett-Film (Hydrolipidmantel). Sie enthalten Substanzen, die durch die angegriffene und zerstörte obere Hautschicht hindurch in tiefere Hautschichten eindringen können. Das schafft Krankheitserregern, Ekzemen und Allergien freie Bahn.

Auch Maler und Lackierer, die häufig mit Gefahrstoffen in Berührung kommen, müssen sehr auf ihre Haut aufpassen. Denn Lösemittel, Terpene, Terpenoide und Kunstharze können die Haut stark belasten und ihren Schutzmantel zerstören. Wer auf dem Bau arbeitet, muss regelmäßig mit rauen Materialien, mechanischen Belastungen, Wasser oder ungünstigen Witterungseinflüssen fertig werden. Ständiger ungeschützter Kontakt mit feuchten, stark alkalischen Zementprodukten kann auf Dauer die so genannte „Maurerkrätze“ auslösen. Dabei kommt es im akuten Zustand zu Hautrötungen und -schwellungen, es bilden sich entzündliche Bläschen oder Knötchen. Wird die Haut immer wieder solchem Stress ausgesetzt, kann sich ein chronisches Hautekzem oder ein allergisches Kontaktekzem entwickeln. Der Krankheitsprozess ist nicht nur mit Schmerzen, quälendem Juckreiz und unansehnlichen Hautveränderungen verbunden. Oft bedeutet eine Erkrankung sogar den Verlust des Jobs.



Geben Sie den Schülern den Auftrag, am Beispiel der „Maurerkrätze“ den Krankheitsverlauf einer berufsbedingten Hauterkrankung zu recherchieren. Es ist sinnvoll, den Krankheitsprozess im Plenum zu besprechen und exemplarisch an einer Wandzeitung darzustellen. Eine hilfreiche Internet-Adresse ist zum Beispiel:
www.stbg.de/Zeitung/se200/ekzem.htm



Vor Strapazen bewahren

Egal ob man ständig mit Zement, Kühlmittelzusätzen, Epoxidharzen, Löse-, Desinfektions- und Reinigungsmitteln, dem harmlos wirkenden Wasser, UV-Strahlen oder anderen schädlichen Einwirkungen in Berührung kommt: Um gesund zu bleiben, braucht unsere Haut Schutz. Ganz oben auf der Hitliste der Schutzmaßnahmen steht die generelle Forderung, **gefährliche Arbeitsstoffe, wenn möglich, durch ungefährliche zu ersetzen**. In vielen Fällen ist das zumindest eingeschränkt möglich. Da sich in der Produktforschung

ständig neue Erkenntnisse ergeben, lohnt es sich, regelmäßig zu prüfen, welche gefährlichen Arbeitsstoffe sich durch weniger gefährliche ersetzen lassen. Unverzichtbar für den betrieblichen Hautschutz ist die Verwendung von geeigneten **Hautschutzmitteln**. Diese Präparate sollte man immer vor Arbeitsaufnahme und jeder hautbelastenden Tätigkeit auftragen. Zwar bieten sie keinen absoluten Schutz, sie bilden aber einen Schutzfilm auf der Haut und erschweren das Eindringen schädigender Stoffe. Zudem erleichtern sie die spätere Reinigung. Ein Blick auf den **Hautschutzplan**, der an jedem betroffenen Arbeitsplatz aushängen muss, informiert über die richtige Creme. Hautschutzmittel sind nämlich nur wirksam, wenn sie genau auf den jeweiligen Arbeitsstoff oder die spezielle Belastung abgestimmt sind.

Wer verschmutzte Hände gerne mit Wurzel- oder Drahtbürste, Bimsstein, Verdünner oder Terpentin reinigt, sollte solche Methoden schnellstens vergessen. Sie trocknen die Haut aus und schaden immens. Für eine schonende **Hautreinigung** darf man nur milde Produkte verwenden. Wer seine Hände partout nicht sauber bekommt, kann zum Beispiel Holzmehl oder Holzmehlseife aus der Apotheke ausprobieren.

Nach Arbeitsende sollte **Hautpflege** auf dem Programm stehen. Feuchtigkeitscremes oder fetthaltige Salben pflegen die Haut und helfen ihr, sich zu regenerieren. Sie sollten sorgfältig in die Hautfalten und Nagelfalze eingerieben werden.

Hautschutzmittel vor und während der Arbeit, sanfte **Hautreinigung** und gründliche **Hautpflege** nach der Arbeit sind eine gute Grundlage, um die beruflich strapazierte Haut gesund zu erhalten. In vielen Jobs reichen diese drei Säulen des Hautschutzes jedoch nicht aus, und man muss zusätzlich **Schutzhandschuhe** tragen. Überall, wo man mit Säuren, Laugen, Ölen oder Lösemitteln in Kontakt kommen kann, sind Schutzhandschuhe vorgeschrieben. Entscheidend dabei ist die richtige Auswahl des jeweiligen Handschuhs, denn er muss optimal auf die jeweilige Arbeitssituation abgestimmt sein. Beispiel: Für Maurer-, Abbruch- und Transportarbeiten sind Arbeitshandschuhe aus nitrilbeschichteter Baumwolle geeignet, für Arbeiten in Nassbereichen flüssigkeitsdichte Handschuhe mit Baumwollinnenfutter, das den Schweiß aufsaugt.



Infos zu weniger gefährlichen Arbeitsstoffen findet man unter
www.gisbau.de

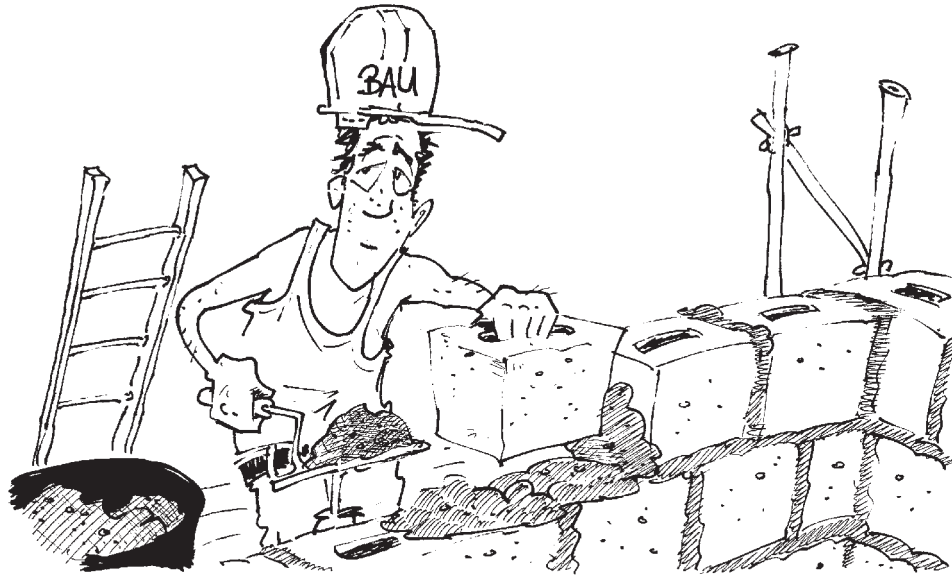


Weitere Infos zum Thema Hautschutzplan mit Beispielen unter
www.smbg.de
 („Muster Hautschutzpläne“ in Suchmaschine eingeben.)



Weisen Sie die Schüler auf ein „Allergiequiz“ als Selbsttest im Internet hin:
www.nextline.de
 (Teacher anklicken, dann dem Pfad E-Learning folgen).

weiter Seite 6 ►



1 Beschreiben Sie die abgebildete Situation in wenigen Worten.
Welche Hautbelastungen sind hier typisch?

.....
.....

2 In welchen Berufen muss man sonst noch mit Hautbelastungen rechnen?

.....
.....

3 Vor welchen Arbeitsstoffen muss man die Haut besonders schützen?

.....
.....

4 Welche Hautreaktionen sind zu erwarten, wenn die Hände ungeschützt über längere Zeit regelmäßig hautbelastenden äußeren Einflüssen ausgesetzt sind?

.....
.....

5 Schreiben Sie unter jeden Begriff eine Verhaltensregel, die Ihnen sinnvoll erscheint.

Hautschutz

Hautreinigung

.....
.....

Hautpflege

Schutzhandschuhe

.....
.....



Ansichtssache?

Meinungen zum Thema Hautschutz

✂ bitte ausschneiden

„Eine **ungepflegte, raue, rissige Haut** – besonders an den Händen – wirkt sich negativ auf die **Attraktivität eines Menschen aus.**“

Was meinen Sie?

„Das **äußere Erscheinungsbild** eines Menschen ist halb so wichtig. Für **Sympathie und Freundschaft** spielen andere Dinge eine Rolle.“

Was meinen Sie?

„**Hautpflege** ist Weiberkram. **Echte Kerle brauchen das nicht.**“

Was meinen Sie?

„Wer seine **Haut angemessen pflegt**, beugt **Krankheiten** vor, fühlt sich **wohler** und sieht **besser aus.**“

Was meinen Sie?

Verschmutzte Hände müssen mit **scharfen Reinigungsmitteln** und **Bürste** gründlich **gesäubert** werden.“

Was meinen Sie?

„Zu viel **Hygiene**, zum Beispiel durch **häufiges Händewaschen**, kann zu **Hautproblemen** führen.“

Was meinen Sie?

„**Hautprobleme** sind **angeboren**. Da kann man nichts machen.“

Was meinen Sie?

„Vor und während **hautbelastender Tätigkeiten** sollte man **immer Hautschutzmittel** auftragen.“

Was meinen Sie?

„Die große **Angebotspalette** an **Hautschutzmitteln** und **Schutzhandschuhen** ist reine **Geschäftemacherei**. Es ist **vollkommen egal, welches Produkt** man **benutzt.**“

Was meinen Sie?



Unterrichtsmaterialien / Medien

- **Reihe ARBEIT UND GESUNDHEIT, Basics, Heft 10: Hautschutz (BGI 597-10)**, herausgegeben vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Sankt Augustin. Zu beziehen über: Universum Verlagsanstalt GmbH KG, 65175 Wiesbaden, Bestell-Fax: 06 11 / 90 30-281, E-Mail: vertrieb@universum.de
- **Reihe ARBEIT UND GESUNDHEIT next, Unterrichtshilfe März/04: Hautschutz – Gut eingepackt**, herausgegeben vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Sankt Augustin. Als Download im Internet unter: www.nextline.de (Teacher, dann Unterrichtshilfe anklicken).
- **Deutsche Angestellten-Krankenkasse (Hrsg.): Haut-Sache. Von Akne bis Tattoos, Broschüre, 27 Seiten**. Mit viel Wissenswertem über die Haut, unter anderem auch zu Tattoos und Body-Piercing. Kostenlos zu bestellen über das Internet: www.dak.de/content/dakschueler/broschbestell.html
- **Infos im Internet:**
Rund um die Themen Haut, Hautschutz und Hautpflege gibt es viele hilfreiche Informationen im Internet. Einige nützliche Adressen:
www.quarks.de/haut/
A. Schmidt, H. Rebholz: Unsere Haut. Reihe Quarks Script. Script zur WDR-Sendereihe „Quarks & Co“ mit vielen interessanten Informationen zum Thema Haut.
www.lfas.bayern.de (Arbeitsmedizin, Prävention, Hautschutz)
Umfassende Hintergrundinformationen: „Hautschutz am Arbeitsplatz“. Mit Fotoserie „Wie trage ich ein Hautschutzmittel richtig auf?“
www.stbg.de/Zeitung/se200/ekzem.htm
Information zum Zementekzem. Über Ursachen und Bekämpfungsmaßnahmen der Maurerkrätze. Mit Schema des Schädigungsablaufs und der Entstehung einer Allergie.
www.bvh.de
Infos zum Thema Hand- und Hautschutz des Bundesverbandes Handschutz (BHV) e. V.
www.nextline.de (Rubrik Teacher anklicken, dann dem Pfad E-Learning folgen). Viele Infos, Zahlen, Fakten zum Thema „Allergien im Beruf“ mit Allergie-Quiz und ausführlichen Informationen zu Gefährdungen, Hauterkrankungen und Hautschutzmaßnahmen u. a. bei Metallarbeitern, Maurern, Malern und Lackierern.

- Achtung! Schutzhandschuhe dürfen nicht in der Nähe von rotierenden Teilen – zum Beispiel Bohrmaschinen – getragen werden. Sie können erfasst und in die Maschine hineingezogen werden.

Tipp: In Zweifelsfällen und bei allen Fragen zum Thema Hautschutz im Betrieb den Vorgesetzten, den Sicherheitsbeauftragten, die Fachkraft für Arbeitssicherheit oder den Betriebsarzt ansprechen.

Sie möchten in Zukunft Ihre ganz persönlichen Klassensätze ARBEIT UND GESUNDHEIT next inklusive Unterrichtshilfe? Jeden Monat kostenlos und direkt an Ihre Schule? Dann bestellen Sie unter Universum Verlag GmbH & Co KG, 65175 Wiesbaden, Bestell-Fax 06 11 / 90 30-181, Stichwort „ARBEIT UND GESUNDHEIT next-Klassensätze“, Infotelefon 06 11 / 90 30-121.

Jetzt auch Bestellung im Internet möglich unter www.universum.de (weiterklicken zur Rubrik „Shop“, dann zu „kostenlose Schulmaterialien“)

VORSCHAU

Folgende Themen werden in den kommenden Unterrichtshilfen behandelt:

April: Ernährung (Übergewicht)

Mai: Gefahrstoffe

Juni: Bildschirmarbeitsplätze

Impressum

ARBEIT UND GESUNDHEIT
UNTERRICHTSHILFE MÄRZ 2005
Herausgeber: HVBG Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Sankt Augustin. Redaktion: Martin Rüdell (verantwortlich), Sankt Augustin, Gabriele Albert, Wiesbaden. Text: Gabriele Mosbach, Potsdam. Cartoon: Michael Hüter. Verlag: Universum Verlag GmbH & Co. KG, 65175 Wiesbaden, Telefon 06 11 / 90 30-0, Telefax -181, Internet www.universum.de oder E-Mail: info@universum.de.
Grafisches Konzept: a priori werbeagentur, Wiesbaden. Druck: altmann-druck GmbH, Berlin.

